



Fachverband der Nahrungs- und
Genussmittelindustrie Österreichs (FIAA)



Die Lebensmittelindustrie

WIRTSCHAFTSKAMMER
ÖSTERREICH

FIAA

Food Industries Association of Austria
Fédération des Industries
Alimentaires Autrichiennes

PRESSEMELDUNG

Fachverband fordert: Sektsteuer bleibt wettbewerbsverzerrend und muss endlich abgeschafft werden Koßdorff: Lebensmittel-Steuern bedrohen Arbeitsplätze

Wien, 17. Juli 2015 – Der Verfassungsgerichtshof hat auf Antrag des Bundesfinanzgerichts das Schaumweinsteuergesetz geprüft und die Verfassungsmäßigkeit der Bagatellsteuer bestätigt. „Diese Entscheidung überrascht, gerade wenn man sich die Argumente des Bundesfinanzgerichts und die Marktzahlen vor Augen führt. Auf die verlorenen Arbeitsplätze, die Wettbewerbsverzerrung am Markt und die verfehlten Steuereinnahmen geht der Gerichtshof in seiner Begründung nicht ein“, stellte Mag. Katharina Koßdorff, Geschäftsführerin des Fachverbandes der Lebensmittelindustrie, fest. „Jetzt ist es an der Politik, eine wirtschaftliche sinnvolle Entscheidung zu treffen und endlich die Bagatellsteuer im Interesse des Wirtschaftsstandortes Österreich abzuschaffen,“ forderte Koßdorff.

Die Schaumweinsteuer hätte zum Evaluierungszeitpunkt (2019) erreichen sollen, dass das Aufkommen aus der Besteuerung von Schaumwein im Jahre 2014 25 Millionen Euro und ab 2015 jährlich 35 Millionen Euro beträgt. Laut Finanzministerium wurden im Vorjahr allerdings nur 6 Millionen Euro eingenommen. Für die Folgejahre ist aufgrund des bereits eingetretenen Markteinbruchs um 25 Prozent nicht mit einem Anstieg zu rechnen.

Bereits im Sommer 2014 wurde österreichischer Sekt bei der gesetzlich verordneten Neuregelung der AMA-Beiträge auf eine Stufe mit Wein gestellt. Die Sektwinzer und Sektkellereien hatten ab 2014 neben den Beiträgen für den Grundwein in Form einer Doppelbelastung zusätzlich auch für das Endprodukt eine Abgabe von 1,10 Euro/100 Liter zu leisten. Diese Abgabe wurde mit dem Hinweis auf die nicht vorhandene Schaumweinsteuer beschlossen. Diese wurde dennoch ein paar Monate später eingeführt. Damit wurden Produkte von Herstellern aus anderen Ländern, die diese Zusatzkosten nicht zu tragen haben, preislich besser gestellt als heimische Erzeugnisse. Die Folgen sind nicht ausgeblieben: Umsatzrückgänge um 25 Prozent, der Verlust von rund 100 Arbeitsplätzen in der Sektproduktion und 200 Arbeitsplätzen im Weinbau waren die Folge. Dieser Verlust entspricht etwa einem Viertel der derzeit bestehenden 1300 Jobs in der Sektbranche.

Bürokratie abbauen und damit Arbeitsplätze sichern

„Beste Qualität, nachvollziehbare Sicherheit und höchster Genuss sind wichtige Grundpfeiler der österreichischen Lebensmittelproduktion. Vernichtung von Arbeitsplätzen durch Bagatellsteuern sind das falsche Signal an die Branche, die in 180 Länder der Welt Lebensmittel ‚Made in Austria‘ exportiert“, warnte Koßdorff und ergänzte abschließend: „Statt Steuern auf Lebensmittel sind vielmehr Konjunkturimpulse für die nachhaltige Absicherung des Produktionsstandortes in Österreich wichtig.“

Stellenwert der Lebensmittelindustrie in Österreich

Die Lebensmittelindustrie ist eine der größten Branchen Österreichs. Sie sichert im Interesse der Konsumenten tagtäglich die Versorgung mit sicheren, qualitativen und leistbaren Lebensmitteln. Die rund 200 Unternehmen mit ihren 26.000 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2014 ein Produktionsvolumen von 8 Milliarden €. Über 60 Prozent davon werden in 180 Länder rund um den Globus exportiert. Der Fachverband unterstützt seine Mitglieder durch Information, Beratung und internationale Vernetzung.

Rückfragehinweise:

Mag. Katharina Koßdorff
Geschäftsführerin im Fachverband der Lebensmittelindustrie
Tel.: +43 1 712 21 21 – 14
k.kosdorff@dielebensmittel.at

DI Oskar Wawschinek MAS MBA
Pressesprecher im Fachverband der Lebensmittelindustrie
Mobil: +43 664 545 63 50
o.wawschinek@dielebensmittel.at

Zaunergasse 1-3
A-1030 Wien
Tel.: 01/712 21 21 Fax: 01/712 21 21/35
e-mail: fiaa@dielebensmittel.at
www.dielebensmittel.at


Die Lebensmittel
SICHER UND GUT

Zaunergasse 1-3
A-1030 VIENNA
Tel.: +43/1/712 21 21 Fax: +43/1/712 21 21/35
e-mail: fiaa@dielebensmittel.at
www.dielebensmittel.at